

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 26.

Neuenbürg, Mittwoch den 15. Februar 1911.

69. Jahrgang.

Ercheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Naumpar-
ts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.35; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenorts entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Berlin, 13. Febr. Der Kaiser hat heute den Vortrag des Reichskanzlers entgegengenommen.

Berlin, 13. Febr. Der Kaiser hat die für heute angelegte Besichtigung der Pläne für den Bau des neuen Berliner Opernhauses im Ministerium der öffentlichen Arbeiten nicht vorgenommen, da ihn seine andauernde Erkältung noch zwingt, das Zimmer zu hüten. Die Besichtigung ist vorläufig auf den nächsten Montag verschoben worden. In Berlin waren gestern Gerüchte von einer ersten Erkrankung des Kaisers im Umlauf, denen jedoch, wie zuverlässig verlautet, glücklicherweise die Begründung fehlt. Es handelt sich nicht um eine ernste Erkrankung, wohl aber besteht, wie es scheint, beim Kaiser der Wunsch, Berlin sobald als möglich zu verlassen, da er sich abgespannt und entkräftet fühlt. Der für Mittwoch angelegt gewesene Fußball ist abgesetzt worden, da der Kaiser, der übrigens gestern das Bett verlassen hat, sich noch einige Tage strenge Schonung auferlegen muß. Wie verlautet, soll die Reise nach Wiesbaden früher, als geplant war, angetreten werden. Dies geschieht wohl in der Absicht, die Reise nach Korsu zu beschleunigen, wo der Kaiser sich am ehesten zu erholen hofft.

Der Reichstag ist seit Montag den 13. d. M. mit der langwierigen parlamentarischen Kleinarbeit der Spezialberatung des Reichshaushalts etats beschäftigt, wobei er mit dem Marineetat den Anfang gemacht hat. Diese Beschäftigung wird das Reichstagsplenum längere Wochen vorwiegend in Anspruch nehmen, die Weiterberatung der zur Zeit noch nicht erledigten übrigen Reichentwürfe wird sich daher zweifellos erheblich verzögern. So dürfte z. B. die Fortsetzung der zweiten Lesung der Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz, welche am Schlusse der Sitzung vom 10. Februar bei § 188,4 abgebrochen wurde, wahrscheinlich erst nach den Osterferien erfolgen. Vermutlich werden in der Zeit, während welcher der Reichstag sich durch die Spezialberatung des Etats in Anspruch genommen sieht, nur kleinere Sachen zwischen die Eisenerörterung zur Erledigung eingekloben werden.

Nachdem der Vertrag wegen der Lieferung eines weiteren Zeppelin-Luftkreuzers für die Militärverwaltung zwischen dem Kriegsministerium und der Luftschiffbau Zeppelin-Gesellschaft in Friedrichshafen perfekt geworden ist, wird damit demnach das dritte „Z“-Luftschiff an die Militärbehörde übergeben. Von den beiden bisher gelieferten „Z“-Schiffen steht freilich nur noch eines, der im November 1908 unter der Bezeichnung „Z 1“ vom Reich übernommene Luftkreuzer, zur Verfügung, der in Metz stationiert ist. Das andere, im August 1909 als „Z 2“ übernommene Luftschiff verunglückte bekanntlich am 25. April 1910 bei Weilburg auf der Rückkehr einer militärischen Übungsfahrt von Homburg nach Aöln. Es hat ziemlich lange gedauert, bis sich die Militärverwaltung zum Ankauf eines weiteren „Z“-Luftschiffes entschlossen hat. Man scheint nun doch zu der Ueberzeugung gekommen zu sein, daß eine empfindliche Lücke in der deutschen Luftschiff-Flotte wäre, wenn die Zeppeline nicht in genügender Zahl mit eingereiht würden.

Die französische Regierung war bekanntlich von der griechischen Regierung ersucht worden, ihr einige geeignete Offiziere zur Reorganisation des griechischen Heeres zu überlassen. In Paris hat man diesem Ersuchen gewillig und den General Eyraud mit noch einigen anderen höheren französischen Offizieren zu gedachtem Zweck nach Griechenland entsandt. Der gewonnene General hielt nun am Sonntag bei der Besichtigung der Äthener Division eine Ansprache, in der er erklärte, alle seine Bemühungen würden darauf gerichtet sein, eine einheitliche Armee von nationalem Charakter zu schaffen, die Griechenlands würdig sei. Die Ausdauer, In-

telligenz und Manneszucht der Offiziere und Mannschaften seien ihm Gewähr für den Erfolg seiner Bestrebungen. — Ob es der französische General mit seinem Preise der Disziplin im griechischen Heere wirklich ernst gemeint hat?

Frankreich will sich jetzt ebenfalls an den Bahnbauten in der Türkei beteiligen. Nach einer Londoner Meldung soll Rußland erklärt haben, es würde nichts gegen die Erteilung einer Konzession seitens der Porte an die Franzosen zum Bau der Bahnlinie Samsun-Sivas einzuwenden haben. Nur gegen den Bau von Bahnlagen in der Richtung nach der persischen Grenze hin würde sich Rußland sehr entschieden lehnen.

Schon wieder macht sich die Notwendigkeit neuer Verstärkungen für die französischen Expeditionstruppen in Marokko geltend. Wenigstens hat der jetzige Oberbefehlshaber der französischen Streitkräfte in Marokko, General Monnier, der in Paris eingetroffen ist, Verstärkungen in Höhe von 3000 Mann verlangt. Die französische Regierung soll bereit sein, diesem Verlangen nachzukommen und dem Parlament eine entsprechende Kreditvorlage zu unterbreiten.

Wien, 13. Febr. Wie verlautet, enthält das Testament des verstorbenen Frhrn. v. Rothschild Verfügungen, wonach zwölf Millionen Kronen für Wohltätigkeitszwecke bestimmt werden. Die Verwendung eines Teiles dieser Summe wird den Erben überlassen. Man schätzt die Höhe der in den letzten Jahren von Baron Albert Rothschild und seinem Bruder Nathaniel für Wohltätigkeitszwecke ausgeworfenen Gelder auf 38 Millionen Kronen. Durch das Testament wird nun diese Summe auf 50 Millionen erhöht.

New York, 13. Febr. In der Nacht zum Sonntag geriet ein Kaufhaus in Brooklyn in Brand. Laufende von Frauen und die Verkäuferinnen stürzten in wilder Hast über die schmalen Treppen hinunter und rollten zu Knäueln geballt auf die Straße. Ob Verluste an Menschenleben zu beklagen sind, ist noch nicht festgestellt worden.

Württemberg.

Stuttgart, 13. Febr. Die aus Cap Martin neuerdings eingetroffenen Nachrichten bestätigen in erfreulicher Weise die gute Wirkung des dortigen Aufenthalts auf die Gesundheit des Königs. Der König hat sich infolgedessen auf ärztlichen Rat hin entschlossen, diesen Aufenthalt noch bis in die erste Hälfte des Monats März zu verlängern. Die Feier des Geburtstages des Königs wird somit in Abwesenheit des Königs, im Uebrigen aber in der herkömmlichen Weise hier begangen werden.

Stuttgart, 13. Febr. Das Reichsbankdirektorium macht bekannt, daß in nächster Zeit eine neue Art von Reichsbanknoten zu 100 Mark zur Ausgabe gelangen. Die in der Hauptfarbe in bläulichem Kupferdruck ausgeführten Noten sind aus geschöpftem Papier hergestellt. Sie zeigen in einem Nebenteil — von der Vorderseite aus gesehen links — als Wasserzeichen das Brustbild Kaiser Wilhelms I. in eigener Art und darunter ein von lichten Punkten umgebenes, dunkel umrandetes Oval mit der hellen Zahl 100. Auf der linken Hälfte der Rückseite befindet sich ein Streifen aus purpurnen und grünen Pflanzenfasern. Die Nummer erscheint auf jeder Note fünfmal und zwar zweimal auf der Vorderseite, dreimal auf der Rückseite.

Stuttgart, 13. Febr. Zur Stadtvorstandswahl schreibt eine hiesige Korrespondenz: In der Frage der Stadtvorstandswahl steht so viel fest, daß innerhalb der Deutschen Partei und den ihr nahe stehenden Kreisen die Stimmung zugunsten der Kandidatur des Oberbürgermeisters Dr. Mülberger (Ehlingen) ziemlich allgemein ist, wenn auch zurzeit ein bestimmter Vorschlag oder Beschluß noch nicht vorliegt. Weitere Besprechungen werden im Lauf

der Woche folgen. Wenn auch, wie ja vorauszu- sehen ist, noch verschiedene Vorschläge für den Oberbürgermeisterposten im Lauf der nächsten Zeit auf- treten werden, so sind die Aussichten für das Zustandekommen einer gemeinsamen bürgerlichen Kandidatur im allgemeinen günstig. (B. Ztg.)

Stuttgart, 13. Febr. Einen Demonstrations- vortrag für Ballonfahrer und Führerassistenten ver- anstaltet der Württ. Verein für Luftschiffahrt. Frhr. von Bassus wird am Donnerstag, 16. Febr., über Instrumente, deren Handhabung und Bedeutung sprechen.

Stuttgart, 13. Febr. Die städtischen Kollegien in Hannover beschließen den Neubau einer Stadt- halle und einer Ausstellungshalle nach den preis- gekrönten Entwürfen der Architekten Scholer und Prof. Bonag in Stuttgart mit einem Kostenaufwande von 3 Millionen Mark.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

8 Neuenbürg. Aus der Bezirksrats- s- zung vom 13. Febr. 1911. In öffentlich mündlicher Verhandlung wird das Wirtschaftskonzessionsgesuch des Mauermeisters Jakob Oberst in Höfen mangelen- den Bedürfnisses halber abgewiesen. Die Ueber- nahme folgender bestehender Wirtschaften wird genehmigt: a) der Gastwirtschaft zum „Wdler“ in Ottenhausen durch Marie Gorgus daselbst, b) der Schankwirtschaft „Hummelsburg“ in Herreraß durch Konstantin Hummel daselbst. Die Gemeindegeldkollektion in Langenbrand haben dem Gesuch des Kabinetti- meisters Fr. Vott daselbst um Befreiung von der Verpflichtung zum Eintritt in den Bürgerauschuss wegen Unvereinbarkeit des Dienstes mit seinen Be- rufsverhältnissen nicht stattgegeben. Der gegen diesen Beschluß von Vott erhobene Beschwerde an den Bezirksrat wird entsprochen. Bei der Amtsoberfamm- lung wird beantragt, die notwendigen Mittel zur Abhaltung von Stottererkursen bereit zu stellen und zu diesem Zweck alljährlich 100 Mark in den Voranschlag der Amtskörperschaft einzustellen.

Neuenbürg, 14. Februar. „Raul- und Klauenpeuche überall!“ Wahrscheinlich eine recht empfindliche Qual für alle, die unter die scharfen Maßregeln gegen diese nachgerade zur Landplage sich auswachsende böse Krankheit der Wiederklauer gestellt sind. Handel und Wandel leiden schwer darunter. Selbst Hundebesitzer, die ihre harmlosen „Biecher“ „fehligen“ sollen, werden von dieser unheimlichen Sache betroffen. Wenn man auch die strengsten Vorsichtsmaßregeln, die durch das Vieh- seuchengesetz gegen die Weiterverbreitung dieser poli- zeiwidrigen Seuche geboten sind, zu verstehen und zu würdigen lernen muß, so wird doch gerade die Vor- schrift, Hunde und Katzen, die sonst freien Laufpaß haben, einzusperrn, insgesamt als weit gehend an- gesehen. Wie sollen diese armen, ungefährlichen Tierchen, die sich ihrer gewohnten Bewegung erfreuen möchten, tagelang zu Hause festgehalten werden? Öffentlich verschwindet die bössartige Seuche, die ja bald auch auf uns Menschen ansteckend wirken muß, ebenso bald wieder, wie sie zu uns gekommen, aus unfremd durch seine reine, würzige Luft bevorzugten herrlichen Schwarzwaldgau.

8 Neuenbürg, 12. Februar. Der Einladung zur Gründungs-Versammlung des Bezirks- Obst- und Gartenbau-Vereins in das Gasthaus zur „Eintracht“ war ein voller Erfolg beschieden. Zwischen 50 und 60 Männer, durch welche 11 Ge- meinden des Bezirks vertreten wurden, waren zu- sammengelaufen. Nach Begrüßung der Versamm- lung und kurzer Darlegung des Zwecks der Zu- sammenkunft durch den stv. Vorsitzenden Knobel erhielt Oberamtsbaumwart Erich Weich in ge- meinverständlicher Weise Vortrag über die Ziele des zu gründenden Vereins und über die Wege, die zur Erreichung der Ziele eingeschlagen werden sollen.

ds. 38.

Weinsberg im
hausen einen

mit besonderer

hausen, Obern-
r- und Unter-

Vereins:
nung.

us der Schule
tern und Vor-
er Fürsorge für
die Knaben das
nem Mitglied
Lehre geben.

Neuenbürg:
Neuenbürg.
Wildbad.

arbeiten.

der Herr:
im Auftrag des
halten folgende

11 200 M
7 000 "
900 "
1 000 "
2 000 "
2 800 "
4 000 "
1 400 "
1 300 "
1 800 "
200 "
2 300 "
1 000 "
900 "
1 300 "

en von Dienstag

schriftlich, ver-
sehen, bis
achm. 5 Uhr

es Zuschlags vor.

er,
bautechniker.

Geber

zu vergeben.

apitalien

Mürnberg,

!

raich und billigt

C. Meeh.

Deutsch-

st-Wolle

Mausfrau, weil
ter Qualität,
und billig ist.
allen besseren
nicht vorrätig.
an die Firma

Fischer
ngen.

dabei die Notwendigkeit und den Wert eines rationellen Obst- und Gartenbaues für den Einzelnen wie für die Volkswirtschaft hervorhebend. Anschließend an die interessanten Ausführungen sicherte Oberamtmann Hornung namens des landwirtschaftl. Bezirksvereins einem Bezirks-Obst- und Gartenbauverein, der sich als lebensfähig erweise, woran nicht zu zweifeln sei, Sympathie und kräftige Unterstützung zu. Schultheiß Allinger referierte über die Schritte, die in Döbel für Hebung der Obstbaumzucht schon geschehen seien und betonte auch seinerseits die Notwendigkeit eines Bezirksvereins. Man wurden die Satzungen festgestellt und darauf die Beitrittserklärungen der Anwesenden entgegengenommen. Damit war der Bezirks-Obst- und Gartenbauverein Neuenbürg mit 52 Mitgliedern ins Leben getreten, eine Zahl, die sich im Laufe des Abends noch auf 56 erhöhte. Sodann schritt man zur Vornahme der Wahlen. Dieselben ergaben folgendes Resultat: 1) Vorstand: Amtsgerichtsekretär Knodel-Neuenbürg; 2) Ausschuß: Craubner, Reuhäuser, Jul. Baumann-Neuenbürg, Schultheiß Hölzl-Neubach, Gottlob Delschläger, Birkenfeld, Schulth. Stephan, Fieselberg, Schultheiß Allinger-Döbel, Baumwart Wittschale, Feldreunach, Wilhelm Buchter, Grafenhäuser, Baumwart Delschläger-Schömsberg, Gärtner Bentner-Schwann; 3. Rechnungsrevisoren: Schultheiß Holzschuh-Birkenfeld und Eug. Staub-Neuenbürg. Nachdem sodann noch in Aussicht gestellt war, daß der Verein schon in nächster Zeit praktische Demonstration in Bezug auf Frühjahrsschnitt verschiedener Obstbaumsorten veranstalten werde, schloß der Vorstand die in voller Harmonie verlaufene Versammlung mit den besten Wünschen für das Gedeihen des jungen Vereins und um die Förderung an die Mitglieder, in ihrem Teil vorbildlich zu wirken und unablässig tätig zu sein, dem Verein noch fernstehende Freunde zuzuführen. In der anschließenden Ausschüsssitzung wurden dann gewählt: zum stellvert. Vorstand: E. Weiß-Ottenshausen, zum Kassier: Julius Baumann-Neuenbürg, zum Schriftföhrer: Vorstand Knodel-Neuenbürg. Der Verein bezweckt die Pflege, Förderung und Ausdehnung eines rationalen, den klimatischen und Bodenverhältnissen des Bezirks Rechnung tragenden und wirtschaftlich vorteilhaften Obstbaus sowie Pflege des Nutz- und Biergartenbaus und sucht seine Zwecke zu erreichen hauptsächlich durch Vorträge, Besprechungen, Besichtigungen von Obstgärten und Gärten, verbunden mit praktischen Demonstrationen, Ausstellungen, Prämierungen, Verteilung von sortenechten Edelreißern, Berücksichtigung bewährter Sorten, Vogelschutz, Schädlingsbekämpfung, Fachschriftbezug und Haltung einer Bibliothek, sowie Anschluß an den würt. Obstbauverein. Erwähnung verdient noch, daß Oberamtsbaumwart Weiß während der Versammlung eine neue Holder'sche Baumspritze zur Beschäftigung aufgestellt hatte, die allgemeines Interesse erregte.

Neuenbürg, 14. Febr. (Sportliches.) Am vergangenen Sonntag verlor nach schönem, fairem Spiel die erste Mannschaft des hiesigen Fußballklubs gegen die erste Mannschaft des Calwer Fußballklubs "Victoria".

Herrenalb, 14. Febr. Die Arbeiten für den Bau einer neuen Brücke über die Alb beim Postamt haben in voriger Woche begonnen. Zunächst wurde oberhalb der zukünftigen Brücke eine Notbrücke erstellt; dann wird die Verbindung zwischen Olga- und Karlstraße ausgeführt.

Wilddad, 12. Febr. Am nächsten Sonntag, den 19. Febr., findet bei Kallenbronn der 3. Schneeschuhwettlauf der Ortsgruppe Pforzheim des Skiklubs Schwarzwald statt mit folgendem Programm: 1. Hohlob-Dauerlauf (Wanderpreis der Ortsgruppe Pforzheim); 2. Kleiner Dauerlauf; 3. a) Damenlauf, b) Schülerinnenlauf; 4. Sprunglauf, 5. Hindernislauf; 6. Jugendlauf. Beginn der Wettläufe Sonntag, 19. d. M., vormittags 8 Uhr. Abends präzis 1/6 Uhr: Gemeinschaftliches Abendessen mit Preisverteilung im "Sommerberg-Hotel" (Gedek trocken Nr. 2.—). Sämtliche Rennungen zu den Rennen, sowie zum gemeinschaftlichen Abendessen sind durch die den Programm beigelegten Postkarten an Hrn. A. Didgier, Kaiser Wilhelmstr. 19, Pforzheim, zu richten.

Calw, 12. Februar. Kaum sind die Gemüter einigermaßen beruhigt über den in der Sonntagnacht in der Bahnhofstraße verübten Einbruch und schon wieder ist von einem Einbruch und Diebstahlversuch zu berichten. Im Fabrikantor der mech. Maschinenfabrik von D. F. Baumann entdeckte man heute Sonntag früh, daß die Türe gewaltsam gesprengt und im Kontorraum ein amerikanischer Pult mit

Rolladenverschluß erbrochen war. Umherliegende Papiere ließen darauf schließen, daß die Einbrecher in den Fächern nach Schlüsseln zum Kassenschrank gesucht hatten. Zur Feststellung des Weges, den die Einbrecher genommen hatten, traf auf Veranlassung des Stationskommandanten mittags ein Polizeihund von Pforzheim ein. Von dessen Spürsinn war jedoch wenig zu hoffen, da kurz vor seiner Ankunft starker Regen eingesetzt hatte. Der Hund lief, nachdem er an den von den Einbrechern berührten Gegenständen Witterung genommen hatte, vom Fabrikgebäude weg über den Steg und die Wiese, verlor aber auf der Straße jegliche Spur. Dieser neue Einbruch und Diebstahlversuch berechtigt zu dem Schluß, daß die in Nezingen festgenommenen Einbrecher für den Diebstahl in der Bahnhofstraße wohl kaum in Betracht kommen, daß vielmehr die Täter hier oder in der Umgebung zu suchen sind. — Vom Landjäger wurden in Ottenbronn zwei Landstreicher verhaftet. Unterwegs ging der eine durch und der andere benahm sich so frech und ungehörlich, daß der Landjäger von seiner Waffe Gebrauch machen mußte, um den Arrestanten hierher zu bringen.

Gingefandt.

"Ist Gas oder Elektrizität auf der Höhe des Zeitpunkts?" Dies dürfte wohl die richtige Frage für Öfen und die Leser dieses Blattes sein. In Nr. 23 des Enztalers sucht nun ein gewisser Herr den Artikel von Nr. 18 zu bemängeln und das Gas als das billigste Licht in die Welt hinaus zu posaunen. Daß die Elektrizität die Eroberin der heutigen Zeit ist, wird und ist bewiesen, und wird auch nur von Fanatikern angezweifelt. Als im Laufe der achtziger Jahre durch die Erfindung der Auer'schen Gasglühkörper der Elektrizität ein Schlag verfehlt werden sollte, war man im Lager der Elektrizität gezwungen, ebenbürtiges zu suchen und wurde der gleiche, wenn nicht noch schwerere Schlag durch die Erfindung der Metallfadenlampe, der Gasbeleuchtung zurückverfehlt; eigentümlich berührt die Tatsache, daß diejenige Fabrik, die seinerzeit die Auer'schen Patente bezüglich des Gasglühlichtes zuerst ausnützte, auch diejenige Firma war, welche die Metallfadenlampe in Fabrikation nahm, es ist nun schon dies ein Zeichen, daß die Elektrizität in Konkurrenz und zwar mit Erfolg getreten ist. Die Zunahme eines neben einem mittleren Gaswerk seit 5 Jahren betriebenen Elektrizitätswerks, sowie die Zunahme der Elektrizitätswerke in Deutschland vom Jahr 1894 bis 1906 dürften ein berechtetes Zeugnis auch hierfür sein.

Zunahme der Anschlußwerte eines mittleren Elektrizitätswerks
 Jahr 1904 2700 Glühlampen à 50 Watt, 110 Motoren mit 280 PS.
 Jahr 1908 10 000 Glühlampen à 50 Watt, 380 Motoren mit 760 PS.

Deutschlands Elektrizitätswerke:
 Jahr 1894 Anzahl 148 mit 35 942 Kilowattleistung
 " 1906 " 1338 " 829 541

Weder ein Gegner der Elektrizität noch ein Anhänger der Gasbeleuchtung ist imstande, ein derartiges Wachstum beim Gas aufzuweisen. Was nun den Tarif anbetrifft, den die Firma Francke der Gemeinde Öfen vertraglich zusichert, glaube ich, wenn ein mittleres Gaswerk pro cbm 20 $\frac{1}{2}$ rechnen muß, Öfen den Preis nicht noch niedriger halten kann, denn Öfen würde zu den kleinsten Werken zählen.

Die nun an verschiedenen Strumpfbrennern festgestellten Messungen haben einwandfrei ergeben, daß bei den mit 64 Hefnerkerzen bestimmten Strumpfbrennern die untere mittlere Helligkeit nur 48 Hefnerkerzen nach 200 Brennstunden betrug, und wurde der Gasverbrauch im Mittel mit 125 Stundenliter festgesetzt, somit kostet eine solche Gaslampe bei 20 $\frac{1}{2}$ pro cbm gerechnet 2,50 Pfg.

Um nun einen einwandfreien Vergleich bei der Elektrizität zu ziehen, muß eine 55kerzige Metallfadenlampe, welche auch eine untere mittlere Helligkeit von 48 Hefnerkerzen besitzt, in Betracht gezogen werden, da die Metallfadenlampe 1 Watt pro Kerze verkonsumiert, ist der Verbrauch 55 Watt; bei dem vom G.E.C. gestellten Tarif von 45 $\frac{1}{2}$ pro Kilowatt kostet die elektrische Lampe pro Stunde 2,45 Pfg.

Ist mithin nun nicht zur Genüge bewiesen, welchen von beiden Beleuchtungsarten der Vorzug gebührt, wenn noch in Betracht gezogen werden muß, daß die Gasbeleuchtung an den Plätzen, wie Scheuer, Stall, Schlafzimmer usw. gar nicht in Anwendung gebracht werden kann, was doch für Öfen den Ausschlag geben sollte.

Wie nun der Gasmotor zum Elektromotor steht, dürfte nachstehend bewiesen sein:

Art der Betriebskraft:	Gas	Elektrizität
Jährl. Betriebsdauer: 200 Tage je 5 Std. mit 3 PS.	5	5
Anzahl der PS. des Motors:	5	5
Anlagekosten betriebsfähig aufgestellt:	M. 2200	M. 630
Amortiz. des Anlagekapitals 8%:	M. 176	M. 50
Anlagekapitalverzinsung 4%:	" 88	" 25
Reparaturen, Packungen, Dichtungen:	" 100	" 10
Schmiermaterial:	" 80	" 3
Kohlenbürsten:	" —	" 4
Rühlwasser 1 cbm 15 $\frac{1}{2}$:	" 15	" —
Kosten für Gas 16 $\frac{1}{2}$ 1 cbm:	" 385	" —
Kosten der elektrischen Energie 1 Kilowatt 20 $\frac{1}{2}$:	" —	" 530
Wartung:	" 80	" 20
Gesamtkosten	M. 923	M. 642

Demnach kostet eine Pferdekraftstunde bei Gasbetrieb 30,08 $\frac{1}{2}$, bei Elektromotorenbetrieb 21,30 $\frac{1}{2}$.

Um nun auch noch zu beweisen, daß das Kochen mit Elektrizität auch uns Sterblichen möglich ist (zu was für Sterblichen sich der Herr von Nr. 18 zählt, ist mir nicht bekannt) diene folgendes: Es ist der Tarif des G.E.C. 20 $\frac{1}{2}$ pro Kilowattstunde zu Grunde gelegt.

	Verbrauch in Watt	pro Tag 20 $\frac{1}{2}$
1 l Wasser von 8—100° zu erhitzen	112 Watt	2,2 $\frac{1}{2}$
4 Tassen Kaffe zu kochen	64 "	1,3 "
1 l Suppe kochen	210 "	4,2 "
1500 g Rindfleisch zu kochen	320 "	6,4 "
600 g Kartoffeln zu rösten	150 "	3,00 "
4 Koteletts zu braten	100 "	2,00 "
1000 g Kalbsbraten nebst Sauce herzustellen	800 "	16,00 "
6 Eier zu kochen	weich	36 "
	halbhart	48 "
	hart	60 "
1 Stunde zu bügeln (ohne Unterbrechung)	360 "	7,2 "

Warum sich noch der Hr. Einsender in Nr. 23 ds. Bl. wegen der Ueberlandzentrale Derenburg zu schaffen macht, ist mir unbegreiflich. Di. Ausstellung der Rentabilität der Ueberlandzentrale Derenburg veröffentlicht der Elektrotechnische Anzeiger am 9. Februar 1911, daß sich dieselbe einer zunehmenden Entwicklung erfreut. Ueber die Rentabilität der kleinen Gaswerke wollen wir hier noch nicht sprechen und soll vorerst mit Vorstehendem gedient sein.
 E. n.

Voransichtliche Witterung für 15. ds. Mts.
 Der Luftwirbel im Nordwesten wandert langsam nach Norden und wird in dieser Stellung seine aufheitende Wirkung verlieren, so daß Trübung bevorsteht. Doch wird kein wesentlicher Niederschlag erfolgen. Zugleich wird mäßiger Frost eintreten.

Im Kanton Tessin und weiter südlich bis an die italienischen Seen ist nach Berichten vom 13. Februar der Regen in Schnee übergegangen. Man befürchtet starke Fröste. Auch Südfrankreich und besonders die Riviera wird seit 24 Stunden von schlechtem Wetter betroffen. Es regnet stark und die Temperatur steigt strichweise morgens nur wenige Grade über Null.

Auf den Enztäler kann jeden Tag abnommiert werden.

Reklameteil.
Auf noch nicht 1% Pfennig stellt sich eine Tasse Rehmer's „Englische Mischung“ (N. 3.20 per Pfund, 100 Gr.-Paket M. 0.90). Lieblihes, blumiges Aroma macht diese hochfeine Mischung zu einem äußerst angenehmen, Groß und Klein zuträglichem Getränk.

Gut bürgerliche Schuhwaren
 kaufen Sie in kräftiger, wie auch feinsten Ausführung am besten und billigsten nur bei **Ferd. Schäfer, Pforzheim**
 Teleph. 1959. Ecke Marktplatz. Schlossberg 1.

Hierzu zweites Blatt.

Maul-

Unter den **Döflinger** und **Neuenbürg** ist Es werden nachste

I. Die **Partellen** Biegelhäusen bilden einen

1) In dieser **Lauer** und **Schwein** versuchten Geschäfte Entfernung der **Einholung** der **sofortiger innerlicher** Aufsicht zu

Vor der **Uel** ist anlässlich der **besdauer**, bei Ann festzustellen, ob der **aus** verführten **G** auf Wegen überführt und **Schweinen** aus

2) Das **Veit** ärzten nur denjenige **Pflege** der Tiere d

3) Die **Abga** ist unterlag.

4) Das **Sel** sperren, daß es da

5) **Sämtliche**

6) Durch da **getrieben** werden. **Spannten** Wiederfä

II. Um den **gegenz**, in welches **sowie** **Kotenbach** ei

1) Die **Ausf** diesem **Verordnung** zum Zweck **sofortig** das **Fahren** mit **P**

2) Das **Durr** durch dieses **Verord**

III. Das am **handels** mit **Wieder** von **Bieh-** und **Sch** (vgl. **Enztäler** Nr.

Zu **Zu** **strenger** **Verstrafung**.

Von den **Ort** **vorstehender** **Anor** **wiederholt** durch **Ueber** den **Vollzug**

Den 12. **Febr**

Die M

ist weiter **ausgebrod** **heim** **O/A. Maulb** **Hochberg** **O/A. W.**

F. e. l.

betr. die **Gewäl** **örtlichen**

Zur **Unterstüt** **Schweine-** und **Biege** im **Geschäftsjahr** 19

wurden sind, werden **Auch** den **minderbel** den **ihnen** durch **di** Tiere **erwachsenen** **K** um **ihnen** die **Anfa** **ermöglichen**. Bei **de** mehr oder weniger **schäftsföhrung** der **e**

Dieserjen **Vi** welche **auf** einen **St** 1910 **erwachsenen** **K** bis 15. **März** ds. 2

Den **Gesuchen** im **Jahre** 1910 und **stellung** erforderlicher **wie** im **Vorjahr** der



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Maul- und Klauenseuche.

Unter den Viehbeständen des Rosenwirts **Friedrich Wolfinger** und des Fabrikarbeiters **Wilhelm Lötterle** in **Neuenbürg** ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Es werden nachstehende Anordnungen getroffen:

I. Die Markung der Stadtgemeinde **Neuenbürg**, sowie der Parzellen **Ziegelhütte**, **Reute** und **Sensensfabrik** Ode. **Gräfenhausen** bilden einen Sperrbezirk.

1) In diesem Sperrgebiet unterliegen sämtliche **Wiederläufer** und **Schweine** sowohl der versuchten als auch der nicht versuchten Gehöfte der Stallsperrung mit der Maßgabe, daß eine Entfernung der Tiere aus den Stallungen nur nach vorgängiger Einholung der Erlaubnis der Ortspolizeibehörde zum Zweck sofortiger innerhalb der Gemeinde oder Parzelle unter polizeilicher Aufsicht zu vollziehender Schlachtung erfolgen darf.

Vor der Ueberführung der Tiere nach der Schlachthütte ist anlässlich der Vornahme der Lebensschau durch den Fleischbeschauer, bei Anwesenheit des Oberamtsveterinärarztes durch diesen, festzustellen, ob der betreffende Viehbestand noch seuchenfrei ist. Aus versuchten Gehöften dürfen die Tiere nur zu Wagen oder auf Wegen überführt werden, welche auch sonst von Wiederläufern und Schweinen aus anderen Gehöften nicht betreten werden.

2) Das Betreten versuchter Stallungen ist außer Tierärzten nur denjenigen Personen gestattet, welchen die Wart und Pflege der Tiere dieser Stallungen übertragen ist.

3) Die Abgabe roher Milch aus den versuchten Gehöften ist untersagt.

4) Das Geflügel ist im ganzen Sperrgebiet so einzusperren, daß es das Gehöft nicht verlassen kann.

5) Sämtliche Hunde im Sperrgebiet sind festzuliegen.

6) Durch das Sperrgebiet darf Klauenvieh nicht durchgetrieben werden. Dem Treiben ist das Fahren mit angehängten Wiederläufern gleichgestellt.

II. Um den Sperrbezirk wird ein Beobachtungsgebiet abgegrenzt, in welches die Gemeinde **Waldbrennack** einschl. **Gröbelsal**, sowie **Rotenbach** einbezogen werden.

1) Die Ausfuhr von Wiederläufern und Schweinen aus diesem Beobachtungsgebiet ist nur mit oberamtlicher Erlaubnis zum Zweck sofortiger Abschachtung gestattet. Dem Treiben ist das Fahren mit Wiederläufern und Schweinen gleichgestellt.

2) Das Durchtreiben von Wiederläufern und Schweinen durch dieses Beobachtungsgebiet ist verboten.

III. Das am 11. ds. Mts. erlassene Verbot des Hausierhandels mit Wiederläufern und Schweinen, sowie der Abhaltung von Vieh- und Schweinemärkten im Oberamtsbezirk **Neuenbürg** (vgl. Einzeltitel Nr. 24) bleibt aufrechterhalten.

Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften unterliegen strenger Bestrafung.

Von den Ortspolizeibehörden ist unverzüglich ein Abdruck vorstehender Anordnungen am Rathaus anzuschlagen und wiederholt durch Ausrufen auf die Vorschriften hinzuweisen. Ueber den Vollzug ist alsbald hierher zu berichten.

Den 12. Februar 1911. Amtmann **Gaiser**.

Die Maul- und Klauenseuche

ist weiter ausgebrochen in **Neubulach** O/A. **Calw**, in **Domersheim** O/A. **Kaulbronn**, in **Reichenbach** O/A. **Öppingen**, in **Hochberg** O/A. **Waiblingen** und in **Breisach**, bad. Bez. **Breisach**.

A. Oberamt Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betr. die Gewährung von Staatsbeiträgen an die örtlichen Viehverversicherungsvereine.

Zur Unterstützung solcher Vieh- (Pferde-, Rindvieh-, Schweine- und Ziegen-) Versicherungsvereine, welche durch die im Geschäftsjahr 1910 eingetretenen Schadensfälle stärker belastet worden sind, werden auch heuer wieder Staatsbeiträge bewilligt. Auch den minderbelasteten Vereinen können Staatsbeiträge zu den ihnen durch die tierärztliche Behandlung der versicherten Tiere erwachsenen Kosten, sowie zu dem Zweck gewährt werden, um ihnen die Ansammlung eines Reservefonds (Rücklage) zu ermöglichen. Bei der Bewilligung der Beiträge wird auch der mehr oder weniger geordnete Zustand der Verwaltung und Geschäftsführung der einzelnen Vereine berücksichtigt.

Diejenigen Viehverversicherungsvereine des Oberamtsbezirks, welche auf einen Staatsbeitrag zu den ihnen im Geschäftsjahr 1910 erwachsenen Kosten rechnen, haben ihre Gesuche spätestens bis 15. März ds. Jrs. beim Oberamt einzureichen.

Den Gesuchen sind Darstellungen der Geschäftsergebnisse im Jahre 1910 und die zur Prüfung der Richtigkeit dieser Darstellung erforderlichen Belege anzuschließen; auch ist nachzuweisen, wie im Vorjahr der Staatsbeitrag verwendet worden ist.

Das erforderliche Formular ist denjenigen Vereinen, welchen im letzten Jahr ein Staatsbeitrag bewilligt wurde, bereits zugegangen. Weitere Formulare sind hier vorrätig.

Schließlich wird schon jetzt darauf hingewiesen, daß die Grundsätze für die Verteilung der im Hauptfinanzetat zur Förderung der Viehverversicherungsvereine vorgesehenen Mittel in allerhöchster Zeit eine nicht unwesentliche Änderung in der Richtung erfahren sollen, daß bestimmte Mindestleistungen der Vereine die Voraussetzung für die Bewilligung von Staatsbeiträgen bilden sollen. Die Festsetzungen dieser Art werden später bekannt gegeben werden.

Die Ortsvorsteher wollen die Vorstände der Viehverversicherungsvereine auf diese Bekanntmachung aufmerksam machen.

Den 10. Februar 1911.

Oberamtmann **Hornung**.

Kapfenhardt.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige **Gemeindejagd**, ca. 150 ha Wald- und 100 ha Feldfläche umfassend, kommt

am Montag den 20. Februar ds. Jrs., nachmittags 1 1/2 Uhr

auf dem Rathaus hier auf 3 Jahre vom 1. April 1911 bis 31. März 1914 zur Verpachtung.

Dieselbe kann auch nach Uebereinkunft auf 6 Jahre verpachtet werden.

Gemeinderat.

Stangen-Versteigerung.

Die **Gemeinde Vurbach** versteigert

am Montag den 20. Februar ds. Jrs.

aus ihrem Gemeinewald mit Borgfrist bis 1. Oktober ds. Jrs.

- | | |
|------|--|
| 204 | Stück Baustangen I. Kl., tannene, fichtene und lärchene, |
| 796 | " " " " " " " " " " |
| 952 | " " " " " " " " " " |
| 728 | " " " " " " " " " " |
| 510 | " " " " " " " " " " |
| 985 | " " " " " " " " " " |
| 1305 | " " " " " " " " " " |
| 1695 | " " " " " " " " " " |
| 1220 | " " " " " " " " " " |

Zusammenkunft **vormittags 1/2 9 Uhr** beim Rathaus.

Vurbach, den 12. Februar 1911.

Der Gemeinderat.

Kzmann, Bürgermeister.
Eisele, Ratschreiber.

Holz-Versteigerung.

Am Dienstag den 21. ds. Mts.

läßt die Gemeinde hier folgende Hölzer gegen Borgfrist bis 1. Oktober versteigern und zwar **vormittags an Ort und Stelle:**

- 73 Stück Eichen IV.—VI. Kl., 12 Stück Buchen I. bis IV. Kl., 26 Stück Birken II.—V. Kl., 48 Stück Fichten-Abschnitte I.—III. Kl., 27 Stück Fichten II.—VI. Kl.

Zusammenkunft **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus.

Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathaus:

- Fichtenstämme und Abschnitte: 5 Stück I. Kl., 28 Stück II. Kl., 60 Stück III. Kl., 102 Stück IV. Kl., 123 Stück V. Kl., 99 Stück VI. Kl.

Das Holz wird auf Verlangen durch den Waldhüter vorgezeigt. **Ittersbach**, den 14. Februar 1911.

Bürgermeisteramt.

Kappler.

Lehrlinge

für die **Edelsteinschleiferei** werden unter günstigen Bedingungen angenommen bei

Karl Maurer,
Zerrennertstr. 46, **Pforzheim**.

Jüngeres, tüchtiges

Mädchen,

das auch etwas kosten kann, für kleinen Haushalt zum 1. März nach **Pforzheim** gesucht.

Näheres daselbst **Kronprinzenstraße 21 III.**

Wybert-Tabletten

Schützen Sie vor
HUSTENHEISEN KA...

Allen Personen die ihre Stimm-Organen anstrengen müssen, gewähren **Wybert-Tabletten** sichersten Schutz vor Ermüdung der Stimme. Sie sind bei Erkältungen Ihrer lösenden Eigenschaft wegen geschätzt.

Tausende bezeugen die einzigartige Wirkung derselben. Vorrätig in allen Apotheken à **RM. 1.—**

Contobüchlein

empfiehlt **C. Meck.**

A. Forstamt Herrenalb.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag, 18. Febr. d. J.,
vormittags 11 Uhr

werden auf der Forstamtskanzlei aus dem Staatswald **Kohlsopf** und vom **Scheidholz** der **Huten Herrenalb** und **Gaistal**, wegen nicht rechtzeitig geleisteter Bezahlung, wiederholt verkauft:

- 214 Stück Langholz mit 7 Jm. II. Kl. 16 Jm. III. Kl. 34 Jm. IV. Kl., 47 Jm. V. Kl.;
76 Stück Sägholz mit 36 Jm. I. Kl., 16 Jm. II. Kl., 6 Jm. III. Kl.

Neuenbürg.

Ein jüngerer, tüchtiger

Arbeiter

kann sofort eintreten bei

A. Glig.

Mech. Bau- u. Möbelschreinerei.

Neuenbürg.

Nächsten Freitag

Mehel-Suppe

wozu frendl. einladet

Wih. Gegenheimer
zur „Germania“.

Im **Schwarzwald** unmobliertes größeres oder 2 kleinere

Zimmer

zu mieten gesucht.

Gefl. Offerte mit Preis an **G. H. 51 Stuttgart**, postlagernd **Amt X.**

Mädchen vom Land gesucht.

Ein jüngeres, ehrl. Mädchen aus reichschaffener Familie, das möglichst etwas nähen kann, in kleine Familie (1 Kind) nach **Pforzheim** gesucht. Gute Behandlung.

Adressen unter Nr. 81 an die Exped. des „Ezstalters“ erbeten.

Ringmacher-Lehrlinge,

1 Fasser-Lehrling

auf Gold, à 5.50 Anfangslohn, 4 Jahre Lehrzeit.

Polissenen-Lehrmädchen

à 5.— Anfangslohn, 2 1/2 Jahre Lehrzeit, bei guter Ausbildung auf **Edelstein** gesucht.

Ringfabrik **Gebr. Wasse**,
Pforzheim, Turnstr. 6.

Kapfenhardt.

4 Paar 6 Wochen alte

Milchschweine

hat zu verkaufen

Ch. Burthardt.

Liebhaber

eines zarten, reinen Gesichtes mit rosigem, jugendlichem Aussehen und blendend schönem Teint gebrauchen nur die echte

Stedenpferd-Lilienmilch-Seife von **Bergmann & Co., Badedau**. Preis à St. 50 Pf., ferner macht der

Lilienmilch-Cream Dada rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. samtweich. Tube 50 Pf. bei **Karl Wähler; Albert Fingert** **Nachf.** in **Neuenbürg**.



Karlsruhe, des badischen Bericht über die erscheinen lassen. auf 1443 gestiegen und umfaßt 11 1/2 Karlsruhe, von der technisch fahren entdeckt, u Stellung wertvolle neue Methode d begleitet sein, bez der Landwirtschaft fessor Haber hat physikalischen Cbe der Luft direkt vereinigen, festgef in nächster Zeit i Märkte erscheinen Jahr, 8. Feb Fall berichtet d Orte des Bezirks schon 50 Jahre Geistliche haben die Sakramente Alle diese 15 G unter der Erde. und getrübt hab das 80. Lebensj sonen sind in d kranke Frau sich Vom Bode erregt in Konf vom Hotel „Ba Helfers, eines ge der Beihilfe zur Sachlage wird n die Witwe des Besthers des H Ausbruch des Ro abreifte, dort au schaft festgenom bracht wird. Be Anzahl Geschäft Auf Haiti mal alles drunt der Ausbreitung gierung energisch werden Personen handelt sich dabe

Salstal, den 14. Februar 1911.

Danksagung.

Für die überaus herzlichen und wohlthuenden Beweise der Teilnahme während des schweren Krankenlagers und beim Heimgang unfres lieben, unvergesslichen Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers



Friedrich Wilh. Nofer,

für die reichen Kranzspenden, die zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte, den erhebenden Gesang des Gesangsvereins „Viederkranz“ und des Schülorchors sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuenbürg.

Ia. Schellfische! Cablian! Rotzungen!

bis Freitag eintreffend, in nur lebendfrischer Ware, empfiehlt äußerst billig

Tel. 61. **Karl Mahtler.**

Prompter Versand nach auswärts.

Weiter empfehle:

Ia. Vollheringe,
„ Bismarckheringe,
„ Kollmops mit Gurken- einlage.

Der Obige.



Schwarzwald-Verein.

Mitglieder-Versammlung

am Donnerstag, 16. Februar, abends 8 Uhr im „Bären“ in Neuenbürg.

- 1) Entgegennahme des Jahresberichtes.
- 2) Festsetzung des Jahres-Voranschlages.
- 3) Besprechung der Ausflüge für 1911.

Da **Vorfürungen von Lichtbildern** mit dem neuen Projektionsapparat stattfinden, sind auch Damen willkommen.

Der Vorsitzende: **H. Bozenhardt.**

Frisch eingetroffen:

2 Waggon Weizenmehl

Pfund 10 Pfg. 10 Pfund 95 Pfg.
Sack 9 M.
empfehlen

Pfaukuch & Co.,

Neuenbürg und Birkenfeld.

NB. Ab Anfang März eröffnen wir eine neue Filiale in Calmbach, Hauptstraße 109 im Hause des Hrn. Chr. Höger, gegenüber dem Kgl. Forstamte.
Ab Anfang April in Wildbad, Hauptstraße, im Hause der Wwe. Schöber.

Neuenbürg.

Fußballklub Phönix.

Am Sonntag, 19. Febr., nachmittags 3 Uhr findet unsere halbjährliche **General-Versammlung** im Lokal (Gasth. z. „Schiff“) statt. Um vollzähliges Erscheinen bittet

der Vorstand.

Neuenbürg.

Bestellungen auf

Liederkränz & Neuenbürg.

Samstag den 18. Februar, abends von 8 Uhr ab



Masken-Ball

im Gasthof zum „Bären“

wozu die verehrl. Mitglieder mit Familien, sowie sonstige Freunde unserer Sache hiemit höfll. eingeladen werden.

Der Ausschuss.

Sintritt für Nichtmitglieder 1 Mk. —
Maskenabzeichen obligatorisch; solche sind am Saaleingang zu erwerben.
Maskierte Mitglieder müssen mit Eintrittskarten versehen sein, welche bei Mitglied Käufer abzuholen sind. Für Nichtmitglieder Karten im Vorverkauf im „Bären“ und abends an der Kasse.

Masken-Kostüme

können nur noch bis Freitag angenommen werden.

J. Klausner.

Turnverein Schwann.

Am Sonntag den 19. Februar findet im Gasthaus zum „Hirsch“ unser diesjähriger



Maskenball,

verbunden mit großen Aufführungen, statt, wozu wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner freundlichst einladen.

Beginn der Aufführungen präzis abends 7 Uhr.

Der Ausschuss.

Bettmässen.

Befreiung sofort. Auskunft umsonst. Alter, Geschlecht angeben.
Carl Zimmermann & Co., Heidelberg.

Rechnungsformulare

liefert billigt **C. Meek.**

Für die Bläse Neuenbürg und Wildbad ist die

Vertretung

eines gewinnbringenden Artikels an Herren, welche bei kaufm. und techn. Büros bereits eingeführt sind, zu vergeben.

Offerte mit Angabe der zeit- lichen Tätigkeit erbeten unter L. W. H. 374 an die Exped. d. Bl.

Warnung!

Indem mein Sohn Eugen, Mechanikerlehrling in Dillheim schon mehrmals Geld für mich entlehnte, mache ich jedermann hiemit aufmerksam daß ich für denselben von heute ab keine Zahlung mehr leiste.

Schwarzenberg, 13. Febr. 1911.
Fritz Austerer.

Kräftiger Junge,

welcher die Ansp. u. Handels- gärtnerlei, ebenso Baumschule externer will, wird sofort angenommen.

Jul. Manz, Pforzheim.

Anweisung

zur Leitung einfacher Leibes- übungen für Mädchen in der Volksschule von Professor **Fr. Kessler** kartoniert 45 J vorrätig bei **C. Meek.**

Darlehen vom Selbstgeber

gegen Ratenrückzahlung an solvente Personen zu vergeben.

Hypotheken und Betriebskapitalien

durch das

Bank- und Hypotheken-Büro Nürnberg,

Rückertstr. 6.

Vertreter überall gesucht!

Garantiert reines amerikanisches

Schweine-Schmalz

frei von jedem fremden Zusatz

bei 9 Pfd. Postpaket à	68 J
Brutto 10 Pfd. Postdose „K“	6 50
bei Netto 25 Pfd. Kübel à	66 J
bei Netto 50 Pfd. Kübel à	65 J
bei Netto 100 Pfd. Fässchen à	64 J

versendet ab Stuttgart gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrags auf Postscheckkonto 2717 Stuttgart

A. Köhler,
Stuttgart, Hauptstätterstr. 40.

Persil

eignet sich hervor- ragend für

Kinderwäsche, deren oft scharfen Geruch es beseitigt, ebenso für

Krankenwäsche, da es stark desin- fizierend wirkt, Blut, Eiter und sonstige hartnäckige Flecken beseitigt.

Garantiert unschädlich. Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weissenbleichen

Henkel's Bleich-Soda

Knorr-

Hahn-Macaroni das Beste, was es in Macaroni gibt.

Kätschen-Eier-Nudeln — Feinste Marke. — Nach Hausfrauenart hergestellt.

Nur in Originalpaketen von 1/4 und 1/2 kg. Jedes Paket enthält einen Gutschein.

Verlangen Sie die Prämienliste von der Firma

C. H. Knorr A.-G., Heilbronn a. N.

Druck und Verlag von C. Meek in Neuenbürg.

